

# Hab' Sonne...

Autor(en): **Flaischlen, Cäsar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1906-1907)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-665366>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erzählt von Monhegana, und wie ich nun sehe, kann ich fühlen, was er ihnen ist und sein wird.“ Jefferson atmete tief; innig blickte er in das zu ihm emporsehauende, selig lächelnde Gesichtchen und fuhr fort: „Vor dreihundert Jahren verband sich ein englischer Offizier, Rolfe, mit einem anmutigen und edlen Wesen, wie Sie Pocahontas geheißen, zur Ehe. Ich erinnerte mich daran, bevor ich von Ihrem Bruder erfuhr, daß Sie eine Namensschwester der Tochter Pocahontas sind; denn ich hatte Sie bereits mit dem lieblichen Bilde, das uns ein Bewunderer jener hinterließ, verglichen — und mich an Rolfes Stelle geträumt! Es war mein Traum, der seinen Anfang nach unserem Abschied bei der Brücke nahm und heute nun sein Ende findet. — Würden Sie, mein liebes, teures Kind, in Ihrem Glücke mir ein einziges Mal gewähren, was sonst nur der Bruder fordern durfte und in Zukunft Monhegana . . .“

Sie legte dem großen Manne die Hände auf die Schultern und zog ihn zu sich herunter.

### Hab' Sonne . . .

Hab Sonne im Herzen,  
Ob's stürmt oder schneit,  
Ob der Himmel voll Wolken,  
Die Erde voll Streit!  
Hab Sonne im Herzen,  
Dann komme was mag!  
Das leuchtet voll Licht dir  
Den dunkelsten Tag!



Hab' ein Lied auf den Lippen,  
Mit fröhlichem Klang,  
Und macht auch des Alltags  
Gedränge dich bang!  
Hab ein Lied auf den Lippen,  
Dann komme was mag!  
Das hilft dir verwinden  
Den einsamsten Tag!

Hab ein Wort auch für andre  
In Sorg' und in Pein  
Und sag, was dich selber  
So frohgemut läßt sein:  
Hab ein Lied auf den Lippen,  
Verlier nie den Mut,  
Hab Sonne im Herzen,  
Und alles wird gut!

Caesar Fleischlen.

### Bildung.

(Schluß.)

Die Einsamkeit entfernt den Zwang aufdringlicher und lästiger Forderungen des Augenblicks und läßt umfassenderen und menschlichen Beziehungen Raum. Der Heilige und der Dichter suchen ungestörte Einsamkeit um der allgemeinsten öffentlichsten Ziele willen, und es ist das Geheimnis der Bildung, daß sie den Menschen mehr an dem interessiert macht, was in seinem Wesen eins mit allem andern ist, als an seiner Einzeleristenz. Es handelt sich z. B.